

Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.

im Philatelistenverband Mittelrhein e.V. – im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

aquisgrana prophil

Nachrichten und Informationen für die Philatelie

Heft Nr. 58

Dezember 2011

26. Jahrgang



*Die festlichen Tage in Harmonie verbringen,
Das Jahr 2012 mit Zufriedenheit beginnen,
Eine glückliche Verwirklichung Ihrer Ziele,
und die Erfüllung Ihrer Hoffnungen viele -*



Oberrandstücke der diesjährigen Weihnachtsmarken
der Deutschen Post

*dies wünscht der Vorstand der
Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.
seinen Mitgliedern und Ihren Familien.*

Vereins-Homepage:

www.briefmarkenfreunde-aachen.de

Dr. Hermann Flott

Briefmarken

Süsterfeldstraße 25

D - 52072 Aachen

Terminabsprache nach
telefonischer Vereinbarung:

Telefon 0241/87 77 87

od. 0241/8 49 75

Mitglied der Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.

aquisgrana prophil

Nachrichten und Informationen für die Philatelie

Nr. 58

Dezember 2011

26. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Impressum	2
Auf ein Wort ...	3
Vereinsdaten	4
Tauschtage im Jahr 2012	5
Aus dem Vereinsleben	6
Der neue kommissarische Schatzmeister berichtet	8
Neue Stempel von Aachen	11
Serie Weihnachten: St. Martin und St. Nikolaus	12
Verschiedenes	14
Deutsche Post - Briefmarken-Jahresprogramm 2012	17
Belgien – Ausgabeprogramm Sondermarken 2012	19
Aufruf zur Mitarbeit	20
Ausgabeprogramm der Posten Åland 2012	21
Neue Briefmarken der SEPAC-Länder	22
Im Zeichen des Panda – 50 Jahre WWF	23
Weltkulturerbe Aachener Dom	24
Eine Münze aus Österreich erobert Europa	26
Seit 1750 steht das „A“ für Berlin	26
Manchmal ist nicht alles Gold, was glänzt	30
Werbung: Neuer Neuheitendienst	32
Händler-Werbung	auf den Umschlagseiten

Auch Mitglieder können Werbe-Anzeigen beisteuern oder eigene einbringen!
Aber auch Beiträge würde die Radaktion begrüßen

* * * * *

Philatelie schlägt Brücken

Impressum

Herausgeber Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.
Redaktion Paul Trobisch AIJP (V.i.S.d.P.)
Steinmühlenweg 49, 52080 Aachen, ☎ 0241/ 16 57 25
www.paulsigrid@t-online.de
(Freie) Mitarbeit von verschiedenen Vereinsmitgliedern
Auflage 130 Exemplare
Druck Braunataler Integrationsbetriebe gGmbH, 34225 Braunatal
Internet www.briefmarkenfreunde-aachen.de
E-Mail-Adresse info@briefmarkenfreunde-aachen.de

aquisgrana prophil erscheint in loser Folge; Bezugskosten sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Preis des Einzelheftes 2,00 € (plus 0,95 € Zustellgebühr).

Anzeigenpreise Ganze Seite 30,00 Euro; ½ Seite 20,00 Euro

* * * * *

Nachdruck der nicht namentlich gekennzeichneten Beiträge mit Quellenangabe ist den Mitgliedsvereinen des BDPh e.V. gestattet, sonst nur mit schriftlicher Zustimmung der Autoren bzw. der Redaktion. Sämtliche Rechte bleiben vorbehalten. Der Herausgeber bittet um Übersendung von einem Belegexemplar.

Namentlich gekennzeichnete und aus anderen Publikationen übernommene Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Herzlichen Dank den Firmen, die die Herausgabe dieses Heftes durch Platzierung ihrer Werbung unterstützen. Berücksichtigen Sie bitte die inserierenden Firmen bei Ihren Einkäufen!

* * * * *

Ein Postbote steckt den ganzen Packen Briefe in den Briefkasten. Ein Passant sieht das und fragt: „Sie werfen die Post, die Sie austragen sollen, einfach dort hinein?“ - „Ich habe keine Zeit mehr. Deshalb schicke ich den Rest mit der Post.“

* * * * *

Auf ein Wort ...

**Sehr geehrte Damen und Herrn,
hallo liebe Briefmarkenfreunde.**

Ja, es ist wahr, das Jahr 2011 geht dem Ende zu, und wir haben es kaum bemerkt. In unserem Verein ist einiges passiert. Hier die wichtigsten Änderungen:

- Wir sind endlich wieder in der Mensa der Fachhochschule. Bei der Arbeiterwohlfahrt hat es uns zwar gut gefallen, aber wenn viele Briefmarkenfreunde anwesend waren, konnte wegen der Enge kaum ein richtiger Tauschtag stattfinden.
- Unser Schatzmeister Rudolf Demnitz hat die Kasse an unseren Schriftführer Heinz Kaußen übergeben; dessen Arbeit als Schriftführer wurde von Herrn Marco Geiersbach übernommen.

Was liegt in Zukunft an:

Wir kehren für einen Tag zur Arbeiterwohlfahrt-Begegnungsstätte (Burtscheider Stuben) Aachen, Bayernallee 3-5 zurück. Hier wollen wir Samstag, **17.12.2011 ab 15.00 Uhr** zu einem gemütlichen **Beisammensein bei Kaffee und Kuchen** einladen. Briefmarkengespräche sind nicht zwingend erforderlich, dürfen aber auch geführt werden. Ihre Ehefrau oder -partner dürfen Sie gerne mitbringen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bitte melden Sie sich bei mir an, damit wir entsprechend der Anmeldungen planen können; die Unkosten für diese Veranstaltung werden durch den Verein getragen. Mit der Anmeldung überweisen Sie trotzdem bitte 5,- € pro Person (z.B. Mitglied + Ehepartner 10,-€) auf mein Konto 73431 bei der Sparda Bank West, BLZ 37060590. Dieses Geld erhalten Sie dann beim Eintreffen in Burtscheid von mir zurück. Für den, der dann nicht kommt, bedankt sich der Verein schon jetzt für dessen **Spende**.

Weiter planen wir, nachdem wir ja in der Mensa wieder Platz haben, einen **Großtauschtag** im Frühjahr 2012 durchzuführen.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Vorstandes ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Wolfgang Schlömer

1. Vorsitzender

* * * * *

Vereinsdaten

Vereinsname	Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.
BDPh-Vereinsnummer:	05.001
Vereinslokal:	Mensa der Fachhochschule, Bayernallee 7, 52066 Aachen
Treffen/Tauschtage:	Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat von 9.30-12.30 Uhr
Homepage:	www.briefmarkenfreunde-aachen.de
E-Mail-Adresse:	info@briefmarkenfreunde-aachen.de
Mitgliedsbeitrag 2012	30,00 Euro pro Jahr
Bankverbindung	Sparkasse Aachen Konto-Nr. 26059857 - BLZ 390 500 00
Vereinsvorstand	
1. Vorsitzender:	Wolfgang Schlömer Wiesenstraße 41 A, 52222 Stolberg Tel.: 02402/ 97 38 58 Email: wolfgang_schloemer@web.de
2. Vorsitzender:	Philipp Geiersbach Josefstraße 29, 52080 Aachen Tel.: 0241/ 55 42 39 Email: - -
Schriftführer	Marco Geiersbach Bruchstraße 47, 52080 Aachen Tel.: 02408/ 9 97 96 83 Email: marcogeiersbach@gmx.de
Schatzmeister/Kasse:	Heinz Kaußen Neuenhofstraße 70, 52078 Aachen Tel.: 0241/ 52 65 14 Email: hekaussen@gmx.de
Kontaktadresse:	Wolfgang Schlömer Wiesenstraße 41 A, 52222 Stolberg Tel.: 02402/ 97 38 58 Email: wolfgang_hloemer@web.de
Öffentlichkeitsarbeit ap-Redaktion	Paul Trobisch AIJP Steinmühlenweg 49, 52080 Aachen Tel.: 0241/16 57 25 Email: paulsigrid@t-online.de

Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.

im Philatelistenverband Mittelrhein e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Vorsitzender: Wolfgang Schlömer, Wiesenstr. 41 A, 52222 Stolberg
Tel.: 02402 / 97 38 58 ~ E-Mail: wolfgang_schloemer@web.de

Tauschtage im Jahr 2012

Die Tauschtage finden am 2. und 4. Sonntag im Monat statt,
außer an Feiertagen:

8.	und	22.	Januar
12.	und	26.	Februar
11.	und	25.	März
<i>Ostern</i>		22.	April
13.(Großtaushtag)		<i>Pfingsten</i>	Mai
10.	und	24.	Juni
8.	und	22.	Juli
12.	und	26.	August
9.	und	23.	September
14.	und	28.	Oktober
11.	und	25.	November
9.	und	23.	Dezember

jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr in der
Mensa der Fachhochschule Aachen
Bayernallee 9
52066 Aachen-Burtscheid

Gäste sind herzlich willkommen.
Auch Jugendliche sind gern gesehene Besucher.

! Eintritt frei !

Jahreshauptversammlung

findet am 14.02.2012, 19 Uhr statt. Näheres wird noch in der Einladung mitgeteilt.

Aus dem Vereinsleben

Geburtstagsgrüße

Der Vorstand der Briefmarkenfreunde Aachen wünscht den Mitgliedern, die im vergangenen Halbjahr (Juni bis Dezember 2011) ihren 50., 60., 70., 75, 80. und älteren Geburtstag feierten, dass sie diesen ihren Ehrentag noch oft in Gesundheit und Zufriedenheit feiern können.



Unsere nachträglichen Glückwünsche gelten besonders den 85-jährigen und älteren Sammlerfreunden unseres Vereins (in alphabetischer Reihenfolge):

Herrn Prof. Wigand Bruns

Herrn Dipl.-Ing. Peter Büsse

Herrn Oswald Dick

Herrn Dr. Hermann Flott

Herrn Hans Frings

Herrn Lothar Herriger

Herrn Wilhelm Kempchen

Herrn Günter Rutkowski-Verglas

Herrn Karl Sandlöbes

Herrn Peter Scheeren

Herrn Heinz Schlosser

Herrn Robert Schröter

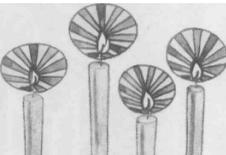
Herrn Wilhelm Theißen

Herrn Manfred Weigmann

Ihnen wünsche ich, dass sie auch noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit im Kreis Ihrer Lieben verbringen können, und dass sie auch weiterhin Freude an unserem gemeinsamen Hobby haben.

* * * * *

Adventsfeier



Wie schon an anderer Stelle hingewiesen, möchte der Vorstand seine Mitglieder und ihre Ehepartner am Samstag, den

17.12.2011 ab 15.00 Uhr

zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen in die Arbeiterwohlfahrt-Begegnungsstätte (Burtscheider Stuben) Aachen, Bayernallee 3-5 einladen. Briefmarkengespräche dürfen geführt werden, sind jedoch nicht zwingend erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bitte melden Sie sich bei mir an, damit wir entsprechend der Anmeldungen planen können; die Unkosten für diese Veranstaltung werden durch den Verein getragen.

Bitte melden Sie sich bei mir an, damit wir wissen, wie viele Personen kommen und wir planen können. Die Unkosten für diese Veranstaltung werden zwar durch den Verein getragen. Doch überweisen Sie bitte mit der Anmeldung 5,-€ pro Person (z.B. Mitglied + Ehepartner 10,-€) auf mein Konto 73431 bei der Sparda Bank West BLZ 37060590. Dieses Geld erhalten Sie dann beim Eintreffen in von mir zurück. Für denjenigen, der sich angemeldet hat und nicht kommt, bedankt sich schon jetzt der Verein für dessen Spende.

* * * * *

Neuheitendienst



Der Neuheitendienst im Verein, der lange Zeit im Argen lag und zuletzt total eingeschlafen war, soll neu belebt werden. Unser Vereinsmitglied **Oswald Dick** hat sich bereit erklärt, einen entsprechenden Versuch zu starten. Er will versuchen, die Wünsche unserer Mitglieder nach Neuheiten zu erfüllen. Nicht nur Neuheiten will er besorgen, sondern auch, soweit es ihm möglich ist, ältere Ausgaben. Sein Angebot umfasst aber nicht nur Briefmarken, sondern auch „anderes Sammelgut“.



Tragen Sie Herrn Dick Ihre Wünsche und Anliegen vor, er wird versuchen Sie zu frieden zu stellen, soweit es in seiner Macht steht.

Schauen Sie einmal auf die vorletzte Heftseite, da steht ein Hinweis auf sein Angebot!

* * * * *

Wichtige Termine 2012

Die Jahreshauptversammlung findet am **14. Februar 2012**, 19 Uhr statt. Näheres wird noch in der Einladung mitgeteilt. Bei dieser Versammlung stehen wieder die turnusmäßigen Wahlen an. Der Vorstand rechnet mit einem zahlreichen Erscheinen der Vereinsmitglieder. Bekunden Sie doch durch Ihr Erscheinen Ihr Interesse am Vereinsgeschehen.

* * * * *

Großtauschtag

Am **13. Mai 2012** soll nach langer Zeit wieder ein Großtauschtag von 9.00 bis 15.00 Uhr durchgeführt werden. Der Vorstand wird versuchen, dazu die Mensa mit Nebenraum zu bekommen. Wir möchten unsere Mitglieder bitten, für eine Briefmarken-Werbeschau Sammlungen zur Verfügung zu stellen. Es sollen 2 bis 3 Rahmen bzw. 24 bis 28 Blatt je Sammlung sein. Wir wollen mit dieser Ausstellung zeigen, was und wie man sammeln und gestalten kann. Es sollen keine hochtrabenden Exponate sein, obwohl die auch angenommen werden.

Für Arbeiten rund um den Tauschtag suchen wir Helfer, die unsere Arbeit unterstützen. Bei der Jahreshauptversammlung werden wir weiteres berichten und Ihre Anmeldungen entgegennehmen – ob als Aussteller oder als Helfer.

Der Vorstand setzt auf seine Mitglieder – lassen Sie uns nicht im Stich!

* * * * *

Der neue kommissarische Schatzmeister berichtet

Heinz Kaußen

Bei der Jahreshauptversammlung am 28 März 2010 legte unser bisheriger Schatzmeister aus beruflichen Gründen sein Amt nieder. Deshalb habe ich bis zur nächsten Vorstandswahl 2012 das Amt des Schatzmeisters kommissarisch übernommen.

Erst etwa 6 Wochen nach der Hauptversammlung bekam ich endlich alle Kassenunterlagen übergeben. Deshalb konnte ich auch mit der Einarbeitung nicht eher anfangen. Als ich dann anfang, zuerst die Beiträge zu überprüfen, wollte ich es zuerst nicht glauben. Rechnungen für 2011 waren noch nicht verschickt, was ich allerdings wusste. Doch bei der Überprüfung und beim Vergleich der Mitgliederliste, die mir von 2010 vorlag, musste ich feststellen, dass aus 2010 ca. 650 € Beiträge fehlten. Aber auch in Überprüfung der davor liegenden Jahre ab 2006 bis 2009 fehlten nach vorsichtiger Schätzung noch ca. 1.600 € Beiträge, wenn ich die Mitgliederzahlen laut Hauptversammlungsprotokoll zum jeweiligen Jahresende zu Grunde lege. Also fehlen insgesamt von 2006 bis 2010 ca. 2.200 €.

Im Vorstand haben wir uns dann darauf geeinigt, dass nur für die fehlenden Beiträge der Jahre 2010 und 2011 Rechnungen versandt werden. Für weiter zurückliegende Jahre kann den Mitgliedern nicht mehr zugemutet werden, noch Mitglieds-

beiträge nachzuzahlen. Denn dann dürften wir wahrscheinlich mit etlichen Austritten zum Jahresende rechnen, wenn Beitragsforderungen von teils mehr als 100 € bezahlt werden sollen. Die Rechnungen für 2010 und 2011 habe ich dann Mitte Juni 2011 verschickt.

Doch dies war noch nicht alles, was ich an Unregelmäßigkeiten fand. Am Anfang jeden Jahres bekommen wir die Rechnung des Landesverbandes für die abzuführenden Beiträge (bis 2010 pro Mitglied 12,50 €, ab 2011 pro Mitglied 16,00 €). Nach Durchsicht und Vergleich mit meiner Mitgliederliste, die ich 2009 von dem bisherigen Schatzmeister bekommen hatte und in den folgenden Jahren aktualisiert hatte, musste ich feststellen, dass wir seit 2004 noch Beiträge an den Landes- und Bundesverband abführen für verstorbene und ausgetretene Mitglieder.

Damit aber noch nicht genug: Nachdem ich die Rechnungen für 2010 und 2011 versandt hatte, bekam ich von einigen Mitgliedern Post, die sich teilweise bitterlich beschwerten. Wie ich dazu käme, Ihnen eine Beitragsrechnung zu schicken, obwohl Sie schon teilweise seit 2006 nicht mehr Mitglied in unserem Verein sind. Da ich in allen Unterlagen über die Kündigungen nichts finden konnte, musste ich dies so akzeptieren.

Von der Mitgliederzahl 113 zum Jahresende 2010 sind bis zum Oktober 2011 durch die vorgenannten Umstände noch 102 Mitglieder übrig geblieben. Wenn ich die gezahlten Beiträge zu Landes- und Bundesverband rechne, haben wir seit 2004 über 500 € abgeführt für Mitglieder, die vor 2011 ausgetreten oder verstorben sind.

Da aber schon 9 Mitglieder 2011 ausgetreten oder verstorben sind und 2 Mitglieder ausgeschlossen wurden wegen nicht Beitragszahlung, wird unsere Mitgliederzahl am Ende des Jahres 2011 auf 93 sinken.

Neben unserem bisherigen Schatzmeister Herrn Rudolf Demnitz muss ich allerdings auch unseren Kassenprüfern einen kleinen Vorwurf machen. Bei einer Mitgliederzahl von 113 zum Ende 2010 und einem Beitrag von 24 € hätten ca. 2.700 € an Beitragseinnahmen im Kassenbuch ausgewiesen sein müssen. Tatsächlich sind aber nur 2.037 € verbucht worden. Ähnliches ist von 2009 zu berichten. Da waren es noch 123 Mitglieder und die Einnahme der Beiträge hätte ca. 2900 € sein müssen. Tatsächlich sind aber nur im Kassenbuch 2.377 € als Einnahme ausgewiesen. Solche gravierenden Unterschiede hätten nach gründlicher Prüfung auffallen müssen. Aber auch in den weiter zurückliegenden Jahren war es teils nicht viel besser.

Sicher kann sich jeder vorstellen, welchen Zeitaufwand es gekostet hat, dies alles zu vergleichen, zusammen zustellen und zu überprüfen. Wenn ich alles zusammen-

rechne, dürfte wohl eine Woche Arbeit mit 50 Stunden zusammengekommen sein. Dankenswerter Weise hat unser kommissarischer Schriftführer Marco Geiersbach mir bei dem Ausdruck und Versand der Rechnung geholfen, so dass dies zumindest relativ schnell ging.

Nun will ich aber dieses Thema abschließen und in die Zukunft blicken. Sollte ich bei der nächsten Jahreshauptversammlung als Schatzmeister gewählt werden, wird „ein anderer Wind wehen“ bei der Kassenführung. Zuerst werden die Beiträge für 2012, für die mir dankenswerter Weise Mitglieder eine Abbuchungserlaubnis gegeben haben (leider sind es immer noch nur ca. 60 % der Mitglieder), Mitte Januar abgebucht, in den folgenden Jahren zum gleichen Termin.

Sollte jemand **im Laufe des Jahres seine Bankverbindung geändert** haben oder eine neue Kontonummer bekommen haben, bitte ich dies mir **unbedingt möglichst schnell mitzuteilen**. Denn wenn eine Rückbuchung erfolgt, berechnet die Sparkasse Aachen mindestens 7,50 € Gebühren. Wird der Beitrag von einer anderen Bank als der Sparkasse Aachen eingezogen, fallen weitere 7,50 € an Gebühren an. Diese müssten wir dann an das Mitglied weitergeben. Dies sind unnötige zusätzliche Kosten und Ärger.

Trotzdem würde es mich freuen und meine Arbeit als Schatzmeister entlasten, wenn weitere Mitglieder sich für dieses **Abbuchungsverfahren** entscheiden würden. Der Vorteil ist, dass ich weniger Arbeit habe und die Kosten von Rechnung und eventuellen Mahnungen entfallen.

Grundsätzlich gilt bei Abbuchungsverfahren: Sie können zu jederzeit diese Abbuchungserlaubnis widerrufen. Auch wenn Sie der Meinung sind, dass Beträge fälschlicherweise abgebucht worden sind, können Sie diese bei ihrer Bank für Sie kostenlos zurückbuchen lassen. Wenn dies aber rechtens war, müssen Sie die entstehenden Kosten natürlich übernehmen. Wer nicht sicher ist, ob er uns einmal eine Abbuchungserlaubnis gegeben hat, kann dies natürlich bei mir telefonisch, per E-Mail (hekaussen@gmx.de) oder Brief erfragen.

Ebenfalls Mitte Januar werden dann auch alle restlichen Mitglieder ihre Beitragsrechnung bekommen. Deshalb bitte ich, diese Rechnung vor der Beitragszahlung abzuwarten. Wer einen Dauerauftrag bei seiner Bank für die Beitragszahlung gemacht hat, sollte diesen überprüfen, ob der richtige Mitgliedsbeitrag von z. Zt. 30,00 € angegeben ist.

Zum Schluss möchte ich noch alle Mitglieder bitten, sich um „Neue“ zu bemühen. Besonders Nichtmitglieder, die unsere Tauschtag regelmäßig besuchen, sollten

dazu gebracht werden, Mitglied zu werden. Da ist vielleicht von dem einen oder anderen ein persönliches Gespräch hilfreich. Denn wenn die Mitgliederzahl weiter schrumpft, werden unsere Einnahmen die Ausgaben in der jetzigen Form nicht mehr decken können. Denn einige feste Kosten wie z.B. die Miete der Mensa kosten für 10 Mitglieder genau soviel wie für 200.

Nun hoffe ich trotzdem, dass alle noch viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby haben und verbleibe mit besten Grüßen zum Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr, Euer kommissarischer Schatzmeister

Heinz Kaußen

* * * * *

Neue Stempel von Aachen
Heinz Kaußen

Neue Postfilialen

Anfang April verstarb der Agenturnehermer der Postfiliale im Adalbertsteinweg 283. Deshalb musste diese zunächst schließen. Doch es fand sich schnell ein neuer Besitzer des Hauses und er eröffnete am 14.06.2011 ein neues Kiosk. Gleichzeitig eröffnete auch wieder eine Postfiliale.



Die neue Filiale bekam allerdings einen neuen Stempel mit der Ortsbezeichnung **52066 Aachen 2** und dem Unterscheidungsbuchstaben **pp**.



Eine neue Postfiliale wurde im Ortsteil Aachen-Haaren, Strangenhäuschen 16 im Hause des ADAC eröffnet. Der Stempel hat die Bezeichnung **52070 Aachen 36** und ebenfalls den UB **pp**.

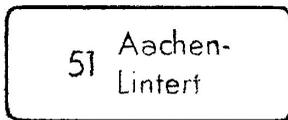
Schon von 1929 bis 1943 und von 1949 bis 1973 gab es in der Nähe der heutigen Filiale schon einmal eine Poststelle.

Im Ortsteil Aachen Forst Trierer Straße 378 in der Nähe des Triererplatzes wurde am 01.08.2011 in einem Kiosk die



nächste Postfiliale eröffnet. Agenturnehmer ist der gleiche wie der der Filiale in der Königsberger Straße. Der Stempel hat wie anscheinend alle neuen Filialen den UB „pp“. Dies ist natürlich möglich, da die Stempel anhand der Postamtsbezeichnung zu unterscheiden sind. Der Stempel hat die Bezeichnung **52078 Aachen 8**.

Landpoststempel

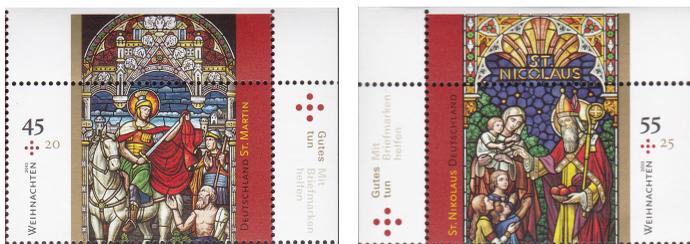


Obwohl die Gummistempel der Landpoststellen (Poststellen II) seit 1963 durch Stahlstempel mit Postleitzahl ersetzt wurden, finde ich immer noch neue und damit unbekannte Stempel aus den meist eingemeindeten Vororten von Aachen. Dies liegt natürlich auch daran, dass diese Gummistempel je nach Größe des Vorortes nur wenig gebraucht wurden. Zudem sind es auch häufig kurze Verwendungszeiten der Stempel. Besonders wenn diese, wie in dem Stempel abgebildeten Stempel von Lintert, die Postleitzahl angegeben ist, die erst ab März 1962 eingeführt wurde. Der Verwendungszeitraum also maximal 2 Jahre möglich war, denn ab 1963 wurden auch für die Poststellen II Stahlstempel eingeführt.

* * * * *

Serie Weihnachten: St. Martin und St. Nikolaus

Aus „postfrisch – Das Philatelie-Journal“, November/Dezember 2011, Seite 18



Motive aus einem Fenster der Pfarrkirche St. Martin der Gemeinde Nettersheim im Kreis Euskirchen, Eifel und aus einem Fenster der Pfarrkirche St. Nikolaus der Gemeinde Rheurdt im Kreis Kleve, Niederrhein.

Die Bogenrandgestaltung setzt die Markenzeichnung auf dem Ober- und Unterrand fort, seitlich steht das Zuschlagmarkenlogo.

Der Entwurf stammt von Karen Scholz, Bad Essen, der Erstausgabetag ist der 10. November 2011

Die Weihnachtsmarken mit einem zusätzlichen Centbetrag werden zugunsten der Freien Wohlfahrtspflege herausgegeben. Empfänger der „Pluserlösen der Weihnachtsmarken ist seit über 40 Jahren die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Die in ihr zusammengeschlossenen Organisationen helfen überall dort, wo staatliche Hilfe nicht ausreicht.

Die Weihnachtsmarken 2011 zeigen zwei Heilige, die die weihnachtliche Tradition des Teilens und Schenkens symbolisieren und heute die Vorboten des Christfestes sind: St. Martin und St. Nikolaus. Beide gingen nicht als Märtyrer, sondern als Wohltäter in die Geschichte ein.

Die erste Briefmarke zeigt **St. Martin** in der berühmten Szene der Mantelteilung. Die Darstellung Martins, dem ein Soldat als Beobachter und Zeuge der Szene beigestellt ist, entspricht einer aus dem 19. Jahrhundert übernommenen, zeittypischen und farbenprächtigen Gestaltung, deren Mittelpunkt der rote Mantel ist. Soldat und frierender Greis weisen mit ihren Blicken auf Martin. Selbst das Pferd ist mit eingedrehtem Kopf in die Szene eingebunden. Martins begütigender Blick weist über die Szene hinaus auf die Notwendigkeit wohlthätigen Lebens als christlicher Tugend.

Die zweite Briefmarke zeigt **St. Nikolaus** im Heiligenschein segnend mit den bischöflichen Insignien, der Mitra und dem Stab, sowie dem Attribut seiner Gottgefälligkeit, den Äpfeln. Sie symbolisieren Erlösung und Wohlhaben. So hat St. Nikolaus vier statt der traditionell drei Äpfel und beschenkt neben den drei Kindern auch die Jungfrau mit dem Kind. Mit der Besenkung geht der Segen, mit dem Heil allegorisch das ewige Leben einher.

Die Weihnachtsmarken würdigen die tiefe Verwurzelung von St. Martin und St. Nikolaus im Brauchtum und der katholischen Tradition.

* * * * *

Verschiedenes

Kalender für Briefmarkensammler



Der „Internationale Kalender für Briefmarkensammler 2012“ bietet neben Wochen-, Monats- und Jahreskalender Adressen von deutschen Arbeitsgemeinschaften, Prüfern, Verbänden, Fachzeitschriften, Auktionatoren, Verlagen und Herstellern. Zudem enthält er eine Übersicht aller bis zum Redaktionsschluss gemeldeten Tauschtag, Börsen und Veranstaltungen bis über das Jahr 2012 hinaus. Die Briefmarkenausgaben 2012, ein kleines philatelistisches Lexikon und weitere Informationen runden das Angebot ab. Der Kalender ist für 7,50 Euro (zzgl. 2 Euro Versandkosten)

zu beziehen beim Phil*Creativ Verlag, Postfach 57, 41366 Schwalmtal, Telefon 02163/ 3 07 77.

Der Kalender kann über den Briefmarkenverein zum verbilligten Preis bezogen werden. Bestellungen nimmt gerne Paul Trobisch, Steinmühlenweg 49, 52080 Aachen, E-Mail paulsigrig@t-online.de oder beim Tauschtag entgegen.

* * * * *

Gewichtseinheiten: Unze oder Feinunze?

Bei den Erläuterungen zu Gedenkmünzen stößt man gelegentlich auf die Angaben Unze und Feinunze. Bei der Unze (lat.: Uncia, ein Zwölftel) handelt es sich um eine Gewichtseinheit, die bereits auf den Märkten in der Antike genutzt wurde. Die Unze bildet den zwölften Teil einer Einheit (wie etwa des Pfundes). Mit der Münzprägung gewann die Unze schließlich auch zur Bestimmung der Geldgröße an Bedeutung.

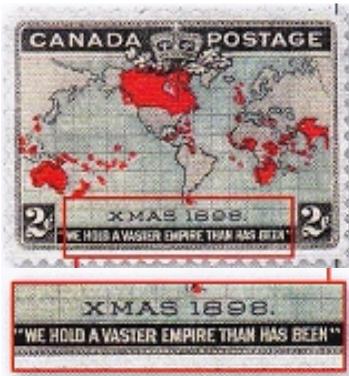
Die normale Unze (Einheit: oz) wiegt 28,35 Gramm und wird beispielsweise noch zum Wiegen von Boxhandschuhen oder im angloamerikanischen Raum bei Lebensmitteln verwendet. Die Feinunze oder auch Troy-Unze (oz tr) beschreibt ein Gewicht von etwa 31 Gramm. Sie ist benannt nach der französischen Stadt Troyes, die im Mittelalter ein bedeutender Handelsplatz war, und ist international als Gewichtsmaß für Edelmetalle im Gebrauch. Aktuell wird beispielsweise der Goldpreis auf internationalem Parkett gewöhnlich in US-Dollar je Feinunze angegeben.

Bei Münzen bezieht sich die Gewichtsangabe in Feinunzen nur auf den reinen Edelmetallanteil. Seit 1980 werden weltweit auch Stückelungen mit einer halben, viertel und zehntel Feinunze Feingewicht produziert.

postfrisch, November / Dezember 2011, Seite 36

* * * * *

Weihnachtsbriefmarken



Wann erschien die erste Weihnachtsbriefmarke, seit wann gibt es spezielle Briefmarken zum Weihnachtsfest?

Die erste Weihnachtsbriefmarke wurde bereits 1898 in Kanada ausgegeben. Allerdings unterscheidet sie sich sehr von den heute als Weihnachtsmarken bezeichneten Ausgaben, denn lediglich ein kleiner Schriftzug „XMAS 1898“ (XMAS ist eine angloamerikanische Kurzform für Weihnachten) verweist auf das Fest der Liebe. Das Motiv hebt die Größe des britischen Weltreichs hervor. Fast nur unter der Lupe erkennbar ist der Schriftzug „XMAS 1898“.

Weltreichs hervor. Fast nur unter der Lupe erkennbar ist der Schriftzug „XMAS 1898“.

postfrisch, November / Dezember 2011, Seite 36

* * * * *

Bücherkauf im Internet

Die Philatelistische Bibliothek Wuppertal e.V. (PBW)/) hat auf ihrer Internetseite (www.pbwuppertal.de) einen neuen Dienst in Betrieb genommen. Unter dem Punkt „Flohmarkt“ wird dort philatelistische und numismatische Literatur angeboten. In einer dritten Rubrik „Sonstiges“ wird allgemeine Literatur (z.B. Zeppelinbücher) verkauft. Bei der angebotenen Literatur handelt es sich um Dubletten der Bibliothek sowie um Literatur, die nicht in die PBW aufgenommen werden kann. **Die Bibliothek ist übrigens in der Lise-Meitner-Straße 27-31 in Wuppertal zu finden.**

* * * * *

Schönste Musikbriefmarke kommt aus Österreich



Die Yehudi Menuhin Trophy wird von der Motivgruppe Musik jährlich für die schönste Musikbriefmarke des Vorjahres verliehen. Die Verleihung erfolgt im Gedenken an den weltberühmten Geigenvirtuosen und Dirigenten, Sir Yehudi Menuhin (1916 - 1999). Musikinteressierte Sammler aus aller Welt konnten ihre persönlichen Favoriten im Internet auf der Seite der Motivgruppe (www.motiv-gruppe-musik.de) aus fast 200 internationalen Briefmarken, Blockausgaben und Briefmarkensätzen mit musikalischen Bezügen auswählen. Sieger 2010 wurde die Sondermarke „150. Geburtstag Gustav Mahler“ der österreichischen Post. Die Marke wurde von Professor Adolf Tuma gestaltet, der somit bereits zum zweiten Mal die „Yehudi Menuhin Trophy“ erhält. Die offizielle Preisübergabe findet am 3. Dezember auf der Ausstellung NUMIPHIL in Wien statt.

Der Platz zwei geht an Andreas Daniel Vetschan, der die Ausgabe der Schweizer Post zum 100. Geburtstag des Basler Fasnachts-Comités gestaltete. Die finnische Marke aus der Serie „Ländliche Idylle“ von Emil Bertell belegt den dritten Platz. Unter den zur Wahl stehenden befanden sich zahlreiche Ausgaben zum 200. Geburtstag von Frederick Chopin und Robert Schumann. Diese Komponisten verbuchten rund ein Drittel aller Stimmen. Ein eindeutiger Favorit stellte sich aber nicht heraus. Der erfolgreichste Chopin/Schumann-Satz kommt aus dem Vatikan und erhält den vierten Platz. Die „Yehudi Menuhin Trophy 2011“ wird am 3. Dezember auf der NUMIPHIL in Wien überreicht. Adolf Tuma wird dort eine Autogrammstunde geben.

postfrisch, November / Dezember 2011, Seite 29 und DBZ Nr. 20, Seite 62

* * * * *

Aktenlochung

Aus Akten stammende Belege weisen Löcher von der dortigen Abheftung auf. Diese nicht auf der Postbeförderung beruhende Substanzverletzung mindert den Wert der Belege stark. Nicht selten wird versucht, die Löcher zu kaschieren. Dazu werden aus einem Umschlag oder einer Karte gleichen Materials kleine Kreise ausgestanzt, die anschließend in die Löcher geklebt werden. Wird dies geschickt gemacht, fällt die Lochung anschließend kaum noch auf.

Besonders wertmindernd sind Lochungen, die auch die Frankatur in Mitleiden-
schaft ziehen. Auf solche Stücke sollte der Sammler eher verzichten.

Briefmarken Spiegel 11 / 2011, Seite 34

* * * * *

Deutsche Post: Briefmarken-Jahresprogramm 2012

54 Marken für 47,30 Euro

Aus „Briefmarkenspiegel“ Dezember 2011

Das Bundesfinanzministerium und die Deutsche Post haben ihre konkreten Ausga-
bepläne für alle nass- und selbstklebenden Briefmarken Jahrgangs 2012 vorgelegt.

Danach erscheinen zwischen Januar und November insgesamt 54 nassklebende
Wertzeichen mit einem Gesamtnominalwert von 47.30 Euro, Zuschläge bereits
eingerechnet – Selbstklebende hingegen nicht. Nachstehend nennen wir alle vorge-
sehenen Marken (ohne Gewähr, Änderungen möglich. SK = selbstklebend, GM =
auch Gedenkmünze).

2. Januar: Deutsche National- und Naturparke - Nationalpark Jasmund (55 Cent,
auch SK); Für die Wohlfahrt: Edelsteine Rubin, Smaragd, Saphir (55 + 25, 90 +
40, 145 + 55 Cent; 55 + 25 auch SK); Post – Winterferien in Deutschland (45
Cent); 350. Geburtstag Matthäus Daniel Pöppelmann (145 Cent, auch SK); 300.
Geburtstag Friedrich der Große (55 Cent, auch SK, auch GM im Februar); 225.
Geburtstag Joseph von Fraunhofer (90 Cent, auch SK); 150 Jahre Deutscher Schüt-
zenbund (Rollenvariante der 145-Cent-Marke).

9. Februar: 125 Jahre Schmalspurbahnen im Harz (45 Cent, auch SK); 100 Jahre
„Der Blaue Reiter“ (145 Cent); Biathlon-WM in Ruhpolding (55 Cent); Wiederbe-
siedlung durch heimische Wildtiere – Luchs und Elch (2x 55 Cent, auch SK).

1. März: Post – Frühjahrsferien in Deutschland (55 Cent, auch Promotionset mit
zehn SK); 500. Geburtstag Gerhard Mercator (220 Cent); 500 Jahre Sixtinische
Madonna (Block zu 55 Cent, Gemeinschaftsmarke mit dem Vatikan. am 2. No-
vember auch Promotionset mit zehn SK); Trauermarke (55 Cent).

12. April: Für den Sport – Fußball, Olympische Spiele, Tischtennis (55 + 25, 90 +
40, 145 + 55 Cent); 100. Geburtstag Axel Springer (55 Cent); 50 Jahre Deutsche
Welthungerhilfe (55 Cent, auch GM).

2. Mai: Fußball begeistert Deutschland (55 Cent, auch Promotionset mit zehn SK); Fachwerkbauten – Mitteldeutscher Fachwerkbau in Bad Münstereifel (165 Cent); Für den Umweltschutz: Abfall ist Rohstoff (55 + 25 Cent); Post / Europa: Sommerferien in Deutschland (55 Cent); 250. Geburtstag Johann Gottlieb Fichte (70 Cent).

14. Juni: Deutsche Malerei – Adolph Menzel „Das Balkonzimmer“ (260 Cent); 200 Jahre Grimms Märchen (55 Cent, auch als Rollenvariante, auch GM); 150 Jahre Deutscher Chorverband (85 Cent); Pfälzerhütte (75 Cent, Gemeinschaftsmarke mit Liechtenstein).

2. Juli: Bienen (Promotionset mit zehn SK, motivgleich mit der am 6. Mai 2010 erschienenen Sondermarke „Bienen“).

12. Juli: In Deutschland zu Hause – Vielfalt (55 Cent); Leuchttürme: Kleiner Leuchtturm Borkum / Arkona (45, 55 Cent); Weltkulturerbe der UNESCO - Muskauer Park / Park Muzakowski (90 Cent, Gemeinschaftsmarke mit Polen); Tierheime (145 Cent).

9. August: Für die Jugend – Historische Dampflokomotiven (55 + 25,90 + 40, 145 + 55 Cent); 1100. Geburtstag Kaiser Otto der Große (45 Cent); 200 Jahre Gäubodenvolksfest in Straubing (55 Cent); 100 Jahre Mittenwaldbahn (75 Cent).

13. September: Für uns Kinder – Bunte Kinderwelt (55 Cent); Post – Herbstferien in Deutschland (55 Cent); Tag der Briefmarke – 100 Jahre erster amtlicher Postflug in Deutschland (55 Cent); 200 Jahre Deutsche Bibelgesellschaft (85 Cent); 100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek (55 Cent, auch GM).

11. Oktober: Fachwerkbauten – Mitteldeutscher Fachwerkbau in Dinkelsbühl (55 Cent); 100 Jahre Domowina Bund Lausitzer Sorben (145 Cent); 50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil (45 Cent); Drei Gleichen (55 Cent).

2. November: Weihnachten – weihnachtliche Kapelle (55 + 25 Cent, auch SK); 175 Jahre Göttinger Sieben (55 Cent); 150. Geburtstag Gerhard Hauptmann (55 Cent, auch GM).

Neue Werte in der Dauerserie „Blumen“ sind für 2012 derzeit nicht vorgesehen.

* * * * *

<p>Belgien – Ausgabeprogramm Sondermarken 2012 Aus: bpost Philanews, 3-2011 D, Seite 29</p>

Datum Thema

- 16.01. Der Maya-Kalender
- 16.01. Trappistenbier
- 16.01. Fabelwesen (Jugendphilatelie)

- 13.02. Schreib doch mal wieder! (Fest der Briefmarke)
- 13.02. Visit Belgium (Europa)

- 12.03. Franco Dragone
- 12.03. Die Welt kartiert

- 16.04. Der Untergang der Titanic (1912)
- 16.04. Haustiere

- 21.05. The Olympic Games 2012
- 21.05. Ruanda – 50 –Burundi

- 25.06. Philatelie ohne Grenzen
- 25.06. Kunsthftchen
- 25.06. Museum (erneut) geöffnet!

- 17.09. Belgien, Comicstripland (This is Belgium)
- 17.09. Das Segelschiff „Zénobe Gramme“
- 17.09. Ein Blatt von einem Baum kleben!
*Vorverkauf der Marken am 14.09. auf der Temsifil. Nationale Philatelie-
Meisterschaft vom 14.-16.09.2012*

- 15.10. Alt & Neu in den Königlichen Museen
- 15.10. Sankt Martin

- 29.10. Der Markt von Brügge
- 29.10. Briefmarke zur Jahreswende
*Vorverkauf der Marken in der Provinz Westflandern in Zusammenarbeit
mit PRO-POST*

* * * * *



Hallo
Briefmarkenfreunde!

Möchten **Sie** nicht
auch an unserer
Vereinszeitschrift
mitarbeiten?

Über jeden
Beitrag freut sich
die Redaktion!

Wann hören wir
von Ihnen?

Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.

Paul Trobisch, Redaktion

Email: paulsigrid@t-online.de

Ausgabeprogramm der Posten Åland 2012

E-Mail der Posten Åland vom 17.11.2011

Wie auch in diesem Jahr wird das nächste Ausgabejahr mit den Automatenmarken beginnen. Am 1. Februar beginnt eine neue Serie von alten **Lockvögeln aus Holz**. Der Künstler ist Juha Pykäläinen und zuerst wird die Eiderente erscheinen. Am selben Tag erscheinen zwei neue **Passagierfähren** und zwar die S/S Birger Jarl und M/S Sally Albatross. Sowie in vorigen Jahren hat Håkan Sjöström die Passagierfähren abgebildet.

Am **21. März** erscheint ein neuer Block der Serie Norden am Meer. Das Thema dieses Jahr ist **Das Leben auf dem Meer** und der Künstler Juha Pykäläinen hat den Fischfang an Bord eines Trawlers abgebildet. Der Block ist ein Teil von einem Set, das von den nordischen Postverwaltungen am selben Tag herausgegeben wird.

Im Jahr 2012 ist es 100 Jahre her, seitdem die **Titanic** unterging. Darauf macht Posten Åland am **16. April** aufmerksam. An Bord der Titanic waren drei Äländer und sämtliche kamen ums Leben.

Am **26. April** erscheint die Briefmarke **Der Mann am Steuer**, die einen Kombinationsdruck aus einer Fotografie und Gravur ist. Die Briefmarke stellt die bekannte åländische Statue, Der Mann am Steuer, dar. Sie ist ein Andenken an alle Äländer, die auf See ums Leben gekommen sind.

Am **9. Mai** erscheint die Europamarke 2012. Dieses Mal ist das Thema **Visit Åland** und Jacob Saurén hat ein sommerliches Bild mit dem Meer im Hintergrund aufgenommen.

Am **4. Juni** erscheint ein neuer Rahmen für **Meine Briefmarken**. Meine Briefmarken sind persönliche Briefmarken mit eigenen Bildern, die als Minibögen verkauft werden. Dieses Jahr wird meine Briefmarken mit der Serie **Mitt Åland** kombiniert, in der Promis mit Verbindung zu Åland ihr Bild von Åland zeigen können. Dieses Mal hat die schwedische Sängerin Caroline af Ugglas, (die ein Ferienhaus auf Åland hat) einen Barsch gemalt. Am gleichen Tag erscheinen auch zwei Briefmarken mit **Libellen**: eine blaugrüne Mosaikjungfer und eine blutrote Heidelibelle, von Torbjörn Östman gestaltet (der auch die Briefmarken mit Insekten im Jahr 2006 gestaltet hat).

Am **23. August** erscheint das Heftchen des Jahres. Das Thema ist **Architektonischer Nostalgie** und der Künstler ist Folke Wickström, der auch Architekt ist. Er

hat die einstigen Gebäude Societetshuset, Miramar und Badhotellet abgebildet. Sämtliche Gebäude sind heute abgerissen, hatten für Mariehamn aber eine große Bedeutung und wecken viele alte Erinnerungen.

Nostalgie finden wir auch bei der Ausgabe am **19. September**. Zu diesem Zeitpunkt erscheinen zwei Briefmarken, die die Busse **Ford TT** und **Volvo L224** gestalten. Die Busse werden auch „Der Schmuggelbuss“ und „Der müde Teodor“ genannt und beide wurden auf Åland benutzt. Der Künstler ist Alexander Lindén.

Am **1. Oktober** gibt Posten Åland eine Briefmarke mit **Wohlfahrtsthema** heraus. Ein Teil der Verkaufseinnahmen fällt wohlthätigen Zwecken zu. Weitere Informationen über die Wohlfartsmarke von Posten Åland in Kürze.

Alexander Lindén hat auch die **Ganzsachenkarten** mit Weihnachtsthema, die am **9. Oktober** erscheinen, gestaltet. Am selben Tag erscheint die **Weihnachtsmarke**, die von der Künstlerin Minna Immonen gestaltet wurde. Sie hat auch die Weihnachtsmarken für 2012 gestaltet.

Für weitere Informationen, nehmen Sie bitte mit Katja Rikberg bei Posten Åland auf, E-Post: katja.rikberg@posten.ax.

* * * * *

Neue Briefmarken der SEPAC-Länder

Aus: Deutsche Briefmarken-Revue 11.2011, Seite 64

Seit 1996 arbeitet eine Gruppe von kleinen europäischen Postverwaltungen innerhalb der Organisation SEPAC (Small European Postal Administration Cooperation) zusammen. Gegründet wurde diese Gruppe, um die weltweite Philatelisten-Gemeinschaft zu bedienen. Heute sind folgende Postverwaltungen Teilnehmer dieser Gruppe: Åland, die Färöer, Gibraltar, Grönland, Guernsey, Island, Isle of Man, Jersey, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco, San Marino und Vatikanstadt. Gemeinsam haben alle Postverwaltungen, dass ihr jeweiliger Binnenmarkt klein ist und die Herausforderungen sich ähneln. Ziel der SEPAC ist die Förderung der Philatelie und die Bewahrung der Briefmarke angesichts der Existenz anderer Frankiermethoden.

Am 28. September 2011 gaben zwölf der 14 SEPAC-Länder eine neue Gemeinschaftsausgabe heraus, die eine Briefmarke von jeder Postverwaltung umfasst. Das

gemeinsame Thema sind wieder Naturansichten. Alle Briefmarken tragen darüber hinaus das gemeinsame SEPAC-Symbol.

Die SEPAC-Länder gaben schon in den Jahren 2007 und 2009 eine Briefmarke mit demselben Thema „Schöne Winkel Europas“ heraus. Die Gemeinschaftsausgabe 2011 ist damit der dritte und zugleich letzte Teil der Serie von Naturansichten.



Die neuen Briefmarken werden in einer Verpackung mit dem Namen „Beautiful Corners of Europe 3“ verkauft. Neben den zwölf Briefmarken sind Coupons von den teilnehmenden Postverwaltungen enthalten. Sie können an die jeweilige Postverwaltung eingeschickt werden, um philatelistische Produkte und Information zu bekommen. Die exklusive Verpackung hat eine Auflage von 7.700 Exemplaren.

* * * * *

Im Zeichen des Panda – 50 Jahre WWF Briefmarken Spiegel Nr. 12/2011, Seite 116

50 Jahre sind vergangen, seit im September 1961 der weltweite Naturschutzbund WWF International mit seinen ersten regionalen Sektionen in der Schweiz, in Großbritannien und in den USA gegründet wurde.

Aus dem „World Wildlife Fund“, der sich ab 1961 zunächst ausschließlich dem Tierschutz widmete, wurde vor 25 Jahren der „World Wide Fund For Nature“, der seine Aufgaben in der Erhaltung der Natur und in der Entwicklung einer lebenswerten Zukunft sieht.

Eine ideale Verbindung, die den Gedanken des Artenschutzes international anschaulich umsetzt und gleichzeitig einen Beitrag für die aktuell 1.300 Projekte des WWF leistet, stellen offizielle Briefmarken mit dem WWF-Logo dar. Die ersten Vorläufer-Werte erschienen 1969 in Frankreich, 1971 in den Niederlanden und 1976 in Liechtenstein. 1983 entstand die „offizielle WWF-Kollektion“, ein welt-

weit koordiniertes Ausgaben-Programm unter Lizenz des WWF. Die Regeln dieses Programms sind strikt gefasst, um die Sammler nicht zu überlasten. So wird die Markenzahl auf maximal vier Werte pro Ausgabe limitiert; außerdem müssen die gezeigten Tiere im Erscheinungsland selbst zu den bedrohten Arten zählen.

Bis heute sind rund um die Welt weit über eine Milliarde WWF-Postwertzeichen in Umlauf gekommen – verteilt auf rund 500 Ausgaben und 2.000 Werte aus fast 220 Ländern. Neben postfrischen Ausgaben gibt es auch illustrierte Ersttagsbriefe, Maximumkarten und Alben, begleitet von ausführlichen Beschreibungen. Umgerechnet mehr als 20 Millionen Euro an Lizenzbeträgen konnten dem WWF auf diese Weise bisher zufließen.

2011 feierten rund 30 Länder das WWF-Jubiläum philatelistisch, darunter die Insel Man, Liechtenstein, Malta, Thailand, Vanuatu – die Liste ist so vielfältig wie die dargestellten bedrohten Arten. Wer auf der Suche nach einem schönen und gleichzeitig sinnvollen Motivsammelgebiet ist, sollte sich die WWF-Marken einmal genauer ansehen.

red



Drei Beispiele aktueller WWF-Marken aus aller Welt.

* * * * *

Welkulturerbe Aachener Dom

Helmut Caspar

Aus: DBZ Nr. 23 – 4. November 2011, Seite 16

Aachen war vor über 1200 Jahren Mittelpunkt eines von Karl dem Großen geschaffenen europäischen Reichs. Hier ließ der Frankenkönig, der zu Weihnachten 800 in Rom von Papst Leo III. zum Kaiser gekrönt wurde, seine zentrale Residenz und eine Pfalzkapelle, den heutigen Dom, bauen. Dieses Gotteshaus verdankt seine

Bedeutung und Anziehungskraft der Tatsache, dass es Begräbnisort für den im Jahr 814 verstorbenen und im Jahr 1165 heilig gesprochenen Karl den Großen und seit-



her einer der wichtigen Wallfahrtsorte der Christenheit ist. Darüber hinaus war der Dom von 936 bis 1531 Krönungsstätte für über 30 deutsche Könige. Karl der Große wollte ein „neues Rom“ schaffen, als er in Aachen den Bau seiner Pfalzkapelle be-

fahl. Unter seiner Herrschaft wurde die Residenzstadt zum Ausgangspunkt einer neuen Staatsordnung und von Reformen. Darunter waren auch wichtige Maßnahmen zur Neuordnung des Münz- und Geldwesens. Die der Muttergottes geweihte Marienkirche mit ihrem achteckigen Zentralbau war in ihrer Zeit der größte kuppelüberwölbte Bau nördlich der Alpen. Noch heute beeindruckt der karolingische Kernbau durch seine kühne Architektur und seine kostbare Ausstattung. Im Laufe des Mittelalters wurden dem Oktogon weitere Anbauten wie die gotische Chorhalle und einige Kapellen hinzugefügt. Ende des 19. Jahrhunderts erhielt das Ensemble einen stattlichen Westurm.

Die Serie der deutschen Goldmünzen im Nennwert zu 100 Euro wird 2012 mit einer Prägung fortgesetzt, die Aachen und seinen großartigen Dom als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes würdigt. Vorangegangen waren seit 2003 Ausgaben mit Darstellungen der Welterbestätten und 2005 zur Fußball-WM 2006 in Deutschland.

Unter den Entwürfen für die neue Aachen-Münze lagen der Jury einige sehenswerte Vorschläge vor. Entschieden hat sich das Preisgericht für das von Erich Ott eingereichte Modell. Es zeigt das Gotteshaus in seiner ganzen Breite und Höhe, wie es in der Begründung heißt. „Die Darstellung besticht durch ihre filigrane und plastisch differenzierte Ausführung. Die Schrift ist von großer Klarheit, der Text ist sofort erkennbar, der Adler kontrastiert in seiner fast kreisrunden Form wirkungsvoll mit der rechteckigen Gebäudedarstellung. Der Münzentwurf ist von klassischer Ausgewogenheit und vollkommen in der handwerklichen Ausformung.“ (...)



Auf den in München lebenden Künstler gehen zahlreiche Münzentwürfe zurück. Schon einmal hat er eine Münze zum Thema Aachen gestaltet, das Zehn-Mark-Stück von 2000 anlässlich des 1200. Jahrestages der Krönung von Karl dem

Großen und des Baus des Aachener Doms. Das silberne Zehn-Mark-Stück zeigt den Kaiser kniend vor der Muttergottes mit dem Jesuskind auf dem Schoß. Die Szene, die einem Motiv vom Aachener Karlsschrein aus dem Jahr 1275 nachempfunden ist, spielt sich auf der Münze in einem Achteck ab, das den achteckigen Grundriss des Aachener Doms andeutet. In den Händen hält der Herrscher ein Kirchenmodell, deutlich sind dort alle Merkmale des berühmten Gotteshauses zu erkennen, das 1978 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes eingetragen wurde.

Erwähnt sei, dass die Kaiser- und Königsstadt Aachen auf eine ins Mittelalter zurückreichende Münzprägung zurückblickt. Mit Vorliebe hat man auf den Geldstücken Karl den Großen, den Patron der Stadt, auf dem Thron sitzend im Schmuck seiner kaiserlichen Insignien dargestellt. Die Münzen von Aachen sind gut erforscht und werden in Händler- und Auktionskatalogen häufig angeboten. Sammler Aachener Münzen und ganz allgemein von deutschen Städtemünzen werden sich nun bemühen, auch die Goldmünze von 2012 zu bekommen, die einen würdigen Abschluss der Aachen-Serie bildet.

Die 100-Euro-Goldmünze „Dom zu Aachen“ ist die neunte Ausgabe der Serie „UNESCO Welterbe“. Sie würdigt eine der großen deutschen Kirchenbauten. Geprägt wird sie in Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G) und Hamburg (J). Sie besteht aus Feingold (999,9/1000), hat ein Gewicht von 15,5 g und einen Durchmesser von 28 mm. Der Münzrand ist geriffelt.

Fotos: Bundesfinanzministerium

Überlegung des Redakteurs:

Das Bundesfinanzministerium verkaufte die Goldmünze von 2011 „Wartburg“ bei Eisenach für 653,20 Euro. Der Preis für Gold wird im Jahr 2012 wahrscheinlich nicht herunter gehen – das Gegenteil wird wohl der Fall sein, damit auch der Preis für Goldmünzen.

* * * * *

Eine Münze aus Österreich erobert Europa

Aus: „Die Münze“, September/Oktober 2011, Seite 27, der Münze Österreich AG

Zum Zehn-Jahre-Jubiläum des Euro-Bargeldes wird eine einheitliche 2-Euro-Münze geprägt, deren Motiv bei einem Design-Wettbewerb ermittelt wurde.

And the winner is: Helmut Andexlinger von der Münze Österreich AG.

Er ist ein Mann, der Geld macht. Und zwar mit seinem Talent, seinem Einfallsreichtum, seinem Know-how als Profi und seiner exzellenten Handarbeit. Mit fünfzig ersten Plätzen in verschiedenen Wettbewerben und mehreren internationalen Titeln ist Helmut Andexlinger von der Münze Österreich AG in seiner Branche längst hoch angesehen und über die Grenzen hinaus bekannt. Jetzt



ist dem oberösterreichischen Münz-Designer sein bisher größter Erfolg gelungen. Ab Jänner 2012 werden neunzig Millionen 2-Euro-Münzen mit seinem Design in Umlauf gebracht werden. Die Andexlinger-Münze wird damit für die 330 Millionen Menschen in den siebzehn Euro-Ländern zum Zahlungsmittel.

Experten haben im Wettbewerb zunächst aus mehr als 800 Einreichungen ihre fünf Favoriten bestimmt und die Motive dann im Internet zur Wahl gestellt, ohne ihren Ursprung oder den Designer bekanntzugeben. „Weder meine Familie, noch Freunde und Kollegen wussten von meiner Einreichung“, erzählt Andexlinger. „Als mein Entwurf dann unter den Top-Fünf zur Abstimmung stand, durfte ich erst recht nichts verraten.“

Am Online-Voting nahmen rund 35.000 Menschen teil, 34 Prozent entschieden sich für das Münzdesign aus Österreich. Andexlinger zeigt auf seinem Entwurf das Euro-Symbol und die Lebensbereiche, für die die Währung eine wichtige Rolle spielt. Eine Familie und Wohnhäuser stehen für die Menschen, Schiffe für den Handel, das EZB-Gebäude symbolisiert die Finanzwelt, eine Fabrik die Industrie und Windräder betonen den Fortschritt, den der Euro ermöglicht. Das Münzbild wird durch die Nennung des jeweiligen Ausgabelandes, die Jahreszahl und Andexlingers Monogramm ergänzt. Er selbst hat übrigens nicht mitgestimmt. „Ich wollte dem Schicksal freien Lauf lassen“, sagt Andexlinger. Und es hat sich für ihn entschieden.

Die Münze zum 10. Jahrestag der Einführung des Euro-Bargeldes erscheint motivgleich in 17 Staaten der Europäischen Währungsunion.

Die **deutsche 2 Euro-Münze** wird in den Prägestalten Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G) und Hamburg (J) geprägt, sie besteht außen aus Cu-Ni und innen aus Ni-Messing. Sie wiegt 8,5 g und hat einen Durchmesser von 25,75 mm. Der Münzrand trägt den Text „Einigkeit und Recht und Freiheit“.

* * * * *

Seit 1750 steht das „A“ für Berlin

Helmut Caspar

Aus Briefmarken Spiegel 11 / 2011, Seite 96



Bereits im Altertum haben Hersteller von Münzen da und dort ihre Signaturen auf geprägtes Geld gesetzt. Die meisten Gepräge aber sind anonym und nennen, wenn überhaupt, nur den Namen eines Herrschers beziehungsweise eines Landes oder einer Stadt als Herkunftsnachweis.

Die aus Buchstaben, Kringeln, Kreuzen, Blättern, Blüten, Gestirnen und anderen Symbolen bestehenden Münzmeisterzeichen aus neueren Zeiten helfen uns bei der örtlichen und oft auch, wenn Jahreszahlen fehlen, bei der zeitlichen Einordnung der Gepräge. Mit seinem Monogramm oder Symbol gab der jeweilige Münzmeister zu erkennen, dass er für die innere Güte und das Gewicht der unter seiner Regie gefertigten Geldstücke garantiert. Das war im Idealfall so, aber es gibt auch viele Beispiele dafür, dass bestimmte Münzen ungeachtet der auf ihnen angebrachten Qualitätsmerkmale weder Schrot (Gewicht) und Korn (Feingehalt) enthalten, wie es die Vorschriften verlangten.

In Preußen war 1750 mit der Kennzeichnung von Münzen Schluss, als König Friedrich II., genannt der Große, im Rahmen der nach Johann Philipp Graumann benannten Graumannschen Münzreform bestimmte, dass die Geldfabriken seines Reichs von nun an nicht mehr mit dem Monogramm ihres jeweiligen Vorstehers zeichnen sollten, sondern mit fest stehenden Buchstaben, durch die sofort zu erkennen ist, woher die Münzen stammen. Wenn sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprachen, konnte der Staat gegen die Hersteller einschreiten. Die Münzmeister verloren ihre privilegierte Stellung und wurden zu königlichen Beamten herabgestuft. Um sie davon abzuhalten, dass sie in die eigene Tasche wirtschaften, hat der König sie sehr gut bezahlt, gebot ihnen aber, ihre Tätigkeit nicht zum eigenen Vorteil auszunutzen, weil sie anderenfalls schwerste Ungnade und empfindliche Strafen zu erwarten hatten.

Da in der Haupt- und Residenzstadt Berlin die wichtigste Prägeanstalt der Hohenzollernmonarchie war, erhielt sie vom König als Kennung das A zudiktiert. Bis heute und solange auch künftig in der Stadt an der Spree Münzen produziert werden, tragen sie den ersten Buchstaben des Alphabets als Zeichen ihrer Herkunft, er-

kennbar auch auf unseren Euro-Münzen. Nach der Reichseinigung von 1871 zeichneten im deutschen Kaiserreich die anderen Münzstätten ihre Erzeugnisse folgendermaßen: B Hannover (bis zur Auflösung 1878), C Frankfurt am Main (bis 1879), D München, E Dresden/Muldenhütten (bis 1953), F Stuttgart, G Karlsruhe, H Darmstadt (bis 1882) und J Hamburg.

Die Buchstaben der fünf heute für den Bund tätigen Münzanstalten kann man sich gut merken; viel schwieriger und unübersichtlicher ist es bei den vielen Monogrammen und Zeichen, die Münzmeister in früheren Zeiten benutzt haben. In



Münzkatalogen und anderen Nachschlagewerken werden sie erläutert. Wenn wir die Berliner Münzen vor jenem Stichjahr 1750 anschauen, erkennen wir recht schnell, dass es offenbar keine Regeln gab, auf welcher Münzseite die Signaturen anzubringen waren. denn sie kommen sowohl auf der Vorder-

als auch auf der Rückseite vor. Auf Berliner Dukaten, Talern, Gulden und anderen Geprägen des 17. und frühen 18. Jahrhunderts finden wir folgende Buchstaben: CT für Carol Thauer. AB für Andreas Becker, LCS für Lorenz Christian Schneider. HFH für Heinrich Friedrich Halter, CHI für Christian Henning Jaster, EGN für Ernst Georg Neubauer, IFS für Jobst Friedrich Sauerbrey und CS für Christoph Stricker, um ein paar Beispiele zu nennen. Damit aber nicht genug, denn auch Münzwardeine und Stempelschneider haben auf brandenburgischen und preußischen Münzen Signaturen hinterlassen. So zeichneten die Stempelschneider Ludwig Heinrich Barbiez mit einem B, Georg Leclerc mit GLC, Christian Friedrich Lüders mit L beziehungsweise CFL und Gottfried Leygebe mit GL.

Da im 19. Jahrhundert verschiedene deutsche Bundesstaaten ihre Münzen in Berlin prägen ließen, erkennt man auf ihnen den Buchstaben A. Ihn müsste man eigentlich auch auf den Geldstücken lesen. die die Staatliche Münze Berlin für ausländische Staaten herstellt. Das kommt zwar vor, aber die Regel ist es nicht. Wie ein Blick in das Lexikon von F. W. A. Schlickeysen und R. Pallmann „Erklärung der Abkürzungen auf Münzen“ (3. Auflage Berlin 1896. Reprint Berlin 1978) zeigt, ist Berlin nicht der alleinige Inhaber des Münzzeichens A. Es kommt auch auf Münzen vor, die in Paris, Wien, Augsburg und einigen anderen Städten entstanden sind.

* * * * *

Manchmal ist nicht alles Gold, was glänzt

Aus: „Die Münze“, November-Dezember 2011, Seite 9, der Münze Österreich AG

Schöne Münzen gibt es nicht nur bei den Münzprägestätten, bei Banken und Sparkassen sowie im Fachhandel. Wie uns jedoch immer wieder berichtet wird, versprechen einige andere Anbieter mehr, als sie halten. Beim Münzkauf sollte man daher aufmerksam sein. Hier ein paar Tipps, auf die Sie sich verlassen können.

In dieser Geschichte geht es um Sein und Schein. Denn nicht jede Verlockung ist auch eine Verheißung. Wichtig ist es, die Angebote genau zu lesen und darauf zu achten, wer sie unterbreitet. Auf den ersten Blick wirken derartige Angebote durchaus reizvoll:

Vergoldete Silbermünzen, versilberte Kupferstücke, Münzen mit Farbauftrag, eine Wertsteigerung garantiert. Bestellen Sie noch heute und Sie erhalten einen Sonderpreis!

Erhältlich sind die kleinen Kunstwerke nicht nur bei den Prägestätten, Geldinstituten, Münzhändlern oder auf Numismatikmessen. Manche Anbieter preisen ihre Produkte auch in Kuponheften, in Postwurfsendungen oder bei Internetversteigerungen an. Ob man ihnen trauen kann und wie viel die Stücke tatsächlich wert sind, kann man auf den ersten Blick oft nicht erkennen. (...) Grundsätzlich sollte man kaufen, was einem gefällt, und es sollte nicht die Wertsteigerung, sondern die Sammlerfreude im Vordergrund stehen. Um sich ein klares Bild zu machen, was man erwerben möchte, gilt es einige Punkte zu beachten.

1. Münzen werden immer wieder in besonders „veredelter“ Form angeboten. So werden Silbermünzen zum Beispiel teilweise oder vollständig vergoldet oder mit einem Farbauftrag versehen. Den Wert steigert solch eine Veredelung allerdings nicht. Formulierungen wie „24-Karat-Vergoldung“ verraten nichts über die Menge an Gold. Einerseits ist die für eine Vergoldung nötige Edelmetallmenge sehr gering (zirka 1/ 100 Gramm), andererseits verlieren Münzen, die abseits der gewöhnlichen Abnutzung verändert werden, ihre Gültigkeit als Zahlungsmittel. So will es das Scheidemünzengesetz.
2. Vor jeder Bestellung sollte man die Beschreibung genau durchlesen. Handelt es sich um eine Münze oder um eine münzähnliche Medaille? Ist eine international renommierte Währung auf das glänzende Stück geprägt? Immerhin ha-

ben etwa die Cook und die Niue Islands ihren eigenen Dollar, der mit dem Wert eines amerikanischen aber nichts zu tun hat. Sind die Angaben vollständig? Nennt der Anbieter auch die Legierung, die Menge an Edelmetallen oder die Größe? Nicht jede goldig glänzende Münze ist tatsächlich aus Gold und häufig entpuppen sich eindrucksvolle Abbildungen als Vergrößerungen winziger Geldstücke.

3. Wertsteigerungen sind kaum vorhersehbar. In Aussicht gestellt und nicht eingetreten, ist der Ärger oft groß. Wertzuwächse freuen natürlich jeden, sie sollten aber kein vorrangiges Kaufmotiv sein.
4. Rabatte, Sonderangebote und sogenannte Statt-Preise sollte man kritisch auf deren Gehalt prüfen. Den Wert einer Münze findet man am ehesten heraus, wenn man das Angebot mit anderen vergleicht.
5. Liegt der Preis sogar unter dem Edelmetallwert, sollte man besonders skeptisch sein. Ein ehrlicher Händler hat nichts zu verschenken. Den tagesaktuellen Gold- und Silberpreis erfahren Sie übrigens in Ihrem Geldinstitut, im Internet, im Teletext oder auch auf den Wirtschaftsseiten verschiedener Tageszeitungen.

Weltweit gibt es viele angesehene Händler und Prägestätten, die außergewöhnliche und qualitativ hochwertige Stücke anbieten. Die Münze Österreich AG* (*und andere, die Redaktion*) ist eine dieser Prägestätten. Die Münze Österreich AG sieht es aber auch als ihren Auftrag und ihr Bemühen, für die Kunden, die Geldinstitute und für alle anderen Partner die Einzigartigkeit ihrer Stücke hervorzuheben und alle Interessierte mit umfassenden Informationen zu versorgen. Aus diesem Grund haben etwa die zum Nennwert ausgegebenen neuen 5-Euro-Münzen aus Kupfer einen geriffelten Rand, damit man sie von den früheren, zum Nennwert gehandelten Silberausgaben eindeutig unterscheiden kann. Auf den neun Randseiten der neuneckigen Kupfermünzen finden sich deshalb je neun Einkerbungen. Sollte also jemand diese Kupfermünzen versilbern, so könnte man diese anhand der Einkerbungen am Rand dennoch leicht und eindeutig als Kupferausgaben identifizieren. Der Münze Österreich AG ist es wichtig, dass allen rasch ersichtlich ist, um welches Stück es sich tatsächlich handelt.

Zusatz der Redaktion:

Der Artikel stammt aus dem Kundenmagazin der Münze Österreich. Was hier zu den Qualitätsangaben der Münze ausgeführt wird, dürfte auch für viele andere Münzprägestätten gelten.

Briefmarkenfrende Aachen 1890 e.V.

rufen Sie an:

Oswald Dick

Tel. 8024074

Melatener Str. 31 • 52074 Aachen

Mitglied im: Aachener Karnevals-Club 1987 e.V. Royal

Aachener Dom in Gold

100-Euro-Münze kommt im Oktober 2012 heraus



Die Münze wird aus Feingold bestehen und 15,5 Gramm wiegen, ihr Durchmesser beträgt exakt 2,8 Zentimeter.



Briefmarken • Münzen

Lehrreich • Informativ • Wertbeständig

Besuchen sie uns – jeden 2. und 4. Sonntag im Monat 9:30 Uhr – 12:30 Uhr

FACHHOCHSCHULE • MENSA • BAYERNALLEE 9

08/15
BANK

Konto-Wechsel
leicht gemacht:
Überlassen Sie den
Papierkram einfach uns!

Alles – nur nicht 08/15: das Sparkassen-Girokonto.

Für jeden das richtige Konto. Jetzt informieren.

 Sparkasse
Aachen

Geben Sie sich nicht mit 08/15 zufrieden. Denn beim Girokonto der Sparkasse ist mehr für Sie drin: mehr Service, erstklassige Beratung rund ums Thema Geld und ein dichtes Netz an Geschäftsstellen mit den meisten Geldautomaten deutschlandweit. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-aachen.de/girokonto. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

BRIEFMARKEN und MÜNZEN

Auktionen
An- und Verkauf

Aix-Phila GmbH

Lothringerstraße 13
52062 Aachen

Telefon: 02 41 - 3 39 95
Fax: 02 41 - 3 39 97
Email: info@aixphila.de
Internet: www.aixphila.de



Aix-Phila

BRIEFMARKEN GmbH
AUKTIONSHAUS

